

Monica Ursina Jäger

Katalogbeitrag zu ‚Landschaft im Wandel‘ Kunstmuseum Thun 2010

Dem Gänsegeschnatter folgt das Aufheulen der Polizeisirenen. Aufwachen im Londoner East End. Der Graureiher startet seinen Flug vom Dachvorsprung des alten Lagerhauses. Auf dem Weg zum Flughafen ragen die Ruinen modernistischer Hochhäuser Ernö Goldfingers zwischen den Brachen voller Wildblumen und Asphaltplätzen auf. Altmetallberge wechseln sich ab mit futuristisch konzipierten Wohnüberbauungen. Für die Vielflieger zwischen der Insel und dem Kontinent. Manager und Künstler. Nahe am Flughafen, im Niemandsland zwischen Abflughalle und Stadtzentrum. Filmkulisse. Man sagt die Gegend habe noch viel Potential.

Simkarten ausgetauscht. Während die Zeitschriften im Vordersitz Sonnenuntergänge in Thairesorts anbieten, taucht am Horizont das Alpenpanorama auf. Aus dem Weiss steigen die Berge auf wie ein Versprechen. Arkadien liegt unter dem Nebelmeer.

Zürich, eine Postkarte seiner selbst. Leise wie an einem Sonntagmorgen. Vor dem Zugfenster fliegt eine nie enden wollende Vorortzone an mir vorbei, der Übergang wird zur Haupttopografie.

In konstanter Bewegung, in ständig wechselnder Identität, in einer Welt bestehend aus Grenzenlosigkeit, Übergang, Tourismus und Abenteuer, bewegen wir uns zwischen realen Räumen, Internet, Film und Fotografie. Landschaft und Stadträume werden in hoher Geschwindigkeit und über weite Distanzen wahrgenommen, dauernd editiert und multipliziert. Die physische Umgebung scheint dieser Wahrnehmung entsprechend konzipiert, damit sie sich geschmeidig in das Spektakel der Medien einbettet. Bei der Wahrnehmung der Landschaft werden Bild und räumliches Erleben konstant verglichen. Orte, bevor sie zu Orten werden, sind bereits Repräsentationen ihres eigenen mediatisierten Prototyps. Ein kontinuierliches Feedback, nur noch weisses Rauschen. Zeitgenössische Räume werden aus Bildern geboren und existieren als Bilder. Sie werden als Kontrollmittel verwendet, um Machtstrukturen zu schaffen und zu erhalten. Während sie lautlos und kontinuierlich in die Gesellschaft eingespielen werden, bleiben sie verhüllt als kollektive Befriedigung von Lifestyle und gesellschaftlichen Ideologien.

Die Unterscheidung von authentischen und angeeigneten Bildern, realen und simulierten Orten, wirklichen Räumen und deren Repräsentationen scheinen überholte binäre Systeme. Unsere Existenz, das Leben selbst und die Räume, welche wir schaffen, sind die Summe unserer individuellen Biografien, Erinnerungen, innerer und äusserer Bilder, der Geschichten, die wir lesen und erzählen, der Kunstwerke, die wir schaffen und rezipieren, unserer Tagräume, Hoffnungen und dem visionären Denken. Monica Ursina Jäger 2010

## **Biografie**

Monica Ursina Jäger (\*1974 in Thalwil) lebt und arbeitet in London und Zürich. **Ausbildung:** 1997–2000: Hochschule für Kunst und Design Luzern; 1999: LaSalle College of the Arts Singapore; 2006–08: Goldsmiths College, London. **Einzelausstellungen:** 2009: *Sea of Tranquility*, Visual Drugs, Zürich; *Outlands*, Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf; *Half Forgotten Dreams*, Kunstraum Sandra Romer, Chur; 2008 Projektraum enter, Kunstmuseum Thun; 2007: *After Nature*, Galerie Habres + Partner, Wien; *Out of the woods*, Visual Drugs, Zürich/Bern. **Gruppenausstellungen:** 2009: *The Jack Goldstein Connections*, Galerie Anita Beckers, Frankfurt; *The Audacity of Imagination*, Galerie Römerapotheke, Zürich; *Swiss Art Awards*, Basel ; *Compilation IV*, Kunsthalle Düsseldorf; *The Future Can Wait*, Truman Brewery, London; 2008: *Werk- und Atelierstipendien Stadt Zürich*, Helmhaus, Zürich; *Degree Show MFA Fine Art*, Goldsmiths College, London; *Paper Love*, evening projects, Chicago; *Jargon of Landscape*, The Wallis Gallery, London; *Is the world flat?*, Arti et Amicitiae, Amsterdam; 2007: *emerging artists SWITZERLAND*, Sammlung Essl Klosterneuburg/Wien; *Beziehungsweise – Arbeiten auf Papier aus der Holzer Collection*, Galerie Winter, Wien; *Swiss Art Awards*, Basel. **Preise und Stipendien:** 2008: Werkbeitrag Kanton Graubünden; 2007: Swiss Art Award; 2006: Stipendium Kunsthalle Basel; 2005: Artist Residency Cité Internationale des Arts, Paris.